Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Einnahmen

der

Zollverwaltung in den Jahren 1886 und 1887.

Monate.	1886.	1887.	1887.	
			Mehreinnahme.	Mindereinnahme.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar . . .	1,389,938. 45	1,563,183. 32	173,244. 87	—
Februar . . .	1,606,247. 22	1,809,262. 78	203,015. 56	—
März	1,814,387. 74	2,133,125. 43	318,737. 69	—
April	1,814,829. 65	1,915,416. 33	100,586. 68	—
Mai	1,824,213. 59	1,971,041. 84	146,828. 25	—
Juni	1,651,076. 07	1,918,209. 67	267,133. 60	—
Juli	1,705,446. 27			
August . . .	1,740,607. 46			
September . .	1,929,883. 32			
Oktober . . .	2,212,843. 67			
November . .	2,053,842. 32			
Dezember . .	2,521,319. 68			
Total	22,264,635. 44	—	—	—
auf Ende Juni	10,100,692. 72	11,310,239. 37	1,209,546. 65	—

Sterbefälle infolge der nachgenannten Infektionskrankheiten

in den Städten

Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne, Chaux-de-Fonds, St. Gallen, Luzern, Neuenburg, Winterthur, Biel, Schaffhausen Freiburg, Herisau und Locle,

gemeldet vom 26. Juni bis 2. Juli 1887.

(Bei Zürich sind immer auch die Fälle der neun Ausgemeinden, bei Genf diejenigen von Plainpalais und Eaux-Vives mitbegriffen)

Pocken. —
Masern. Genf 1, Bern 3.
Scharlach. —
Diphteritis und Croup. Basel 3, St. Gallen 1.
Keuchhusten. Lausanne 1.
Rothlauf. —
Typhus. Herisau 1.
Infektiöse Kindbettkrankheiten. —

Eidg. statistisches Büreau.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **Bauer & Müller,** Nachfolger von M. Goldsmith, in **Basel,** hat auf Ende Dezember vorigen Jahres auf ihr Patent verzichtet, und es wird ihr deßhalb zu Ende des laufenden Jahres die hinterlegte Kaution von **Fr. 40,000** zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 27. Juni 1887.

Schweizerisches Handels- und Landwirthschaftsdepartement:
Abtheilung Auswanderungswesen.

Bülletin Nr. 12

über die

ansteckenden Krankheiten der Hausthiere

in der

Schweiz

vom 16. bis 30. Juni 1887.

Vorkommende Abkürzungen:
St = Ställe; **W** = Weiden; **P** = Pferde; **R** = Rindvieh; **Schw** = Schweine
Z = Ziegen; **Schf** = Schafe; **H** = Hunde.

Die in Klammern (*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bülletin.

Lungenseuche.

St. Gallen. Infolge Abschlachtung aller erkrankten und der mit solchen in Berührung gestandenen Thiere ist die Seuche erloschen.

Thurgau. Bez. **Münchweilen,** *Braunau,* 1 St, 7 R, *St. Margrethen,* 1 St, 6 R, *Anetsweil,* 2 St, 14 R — **Total 27 R** der Ansteckung verdächtig; die Section eines in St. Margrethen geschlachteten verdächtigen Thieres hat ergeben, daß dasselbe nicht an der Seuche litt; — strenge Absperrungsmaßregeln.

Gesammttotal 27 Verdachtsfälle.

Rauschbrand.

Bern. Bez. **Delsberg,** *Vermes,* 1 R; Bez. **Courtelary,** *Orvin,* 3 R; Bez. **Münster,** *Souboz,* 1 R, *Court,* 1 R, *Sorvilier,* 1 R, *Loveresse,* 1 R, *Saicourt,* 1 R; Bez. **Freibergen,** *Soubey,* 1 R, *Epiquerez,* 2 R; *St-Brais,* 1 R; Bez. **Niedersimmenthal,** *Diemtigen,* 1 R — **Total 14 R** umgestanden.

Freiburg. Bez. **Sense,** *Plasselb,* 5 R umgesunden.

Solothurn. Bez. **Lebern,** *Oberdorf,* 1 R umgestanden.

Waadt. Bez. **Aigle,** *Ormont-dessus,* 1 R; Bez. **La Vallée,** *Le Chenit,* 3 R, *Le Lieu,* 1 R, *L'Abbaye,* 1 R; Bez. **Orbe,** *Vallorbes,* 1 R; Bez. **Pays d'Enhaut,** *Rougemont,* 1 R — **Total 8 R** umgestanden.

Gesammttotal 28 Fälle.

Milzbrand.

Bern. Bez. **Delsberg,** *Courtetelle,* 1 R; Bez. **Laufen,** *Liesberg,* 2 R; Bez. **Münster,** *Seehof,* 1 R; Bez. **Bern,** *Köniz,* 1 R; Bez. **Saanen,** *Gsteig,* 1 R — **Total 6 R** umgestanden.

Solothurn. Bez. **Lebern,** *Grenchen,* 1 R; Bez. **Gösgen,** *Winznau,* 1 R — **Total 2 R** umgestanden.

Basel-Landschaft. Bez. **Waldenburg,** *Eptingen,* 1 R umgestanden.

St. Gallen. Bez. **Alttoggenburg,** *Mosnang,* 1 R umgestanden, 11 R abgesperrt.

Thurgau. Bez. **Bischofszell,** *Buchackeren,* 1 R umgestanden, 6 R abgesperrt.

Gesammttotal 11 Fälle.

Maul- und Klauenseuche.

Bern. Bez. **Signau,** *Trub,* 1 W, 40 R.

Luzern. Bez. **Willisau,** *Luthern,* 1 W (15 R*, 2 Z*); muthmaßliche Einschleppung von der anstoßenden verseuchten Alp der Gemeinde Trub (siehe Bern); strenger Weidebann — Infektions- und Schutzzone — Beschränkung des Personenverkehrs.

Freiburg. Bez. **Greyerz,** *Vaulruz,* 1 W, (6 R*).

Gesammttotal — Stall, 3 Weiden, 63 Stück Vieh.
Vermehrung seit 15. Juni — „ 2 „ 6 „ „
Verminderung seit 15. Juni 3 Ställe.

Rotz und Hautwurm.

Zürich. Bez. **Zürich,** *Zürich,* 1 P im Thierspital abgethan.

Bern. Bez. **Seftigen,** *Rütti,* 1 P abgethan; aus dem Kanton Freiburg eingeführt.

Freiburg. Bez. **Glane,** *Romont-Arruffens,* 1 P abgethan, 1 P als verdächtig abgesperrt. — Ursprung unermittelt.

Waadt. Bez. **Lausanne,** *Lausanne,* 1 P abgethan.

Gesammttotal 4 Fälle, 1 Verdachtsfall.

Rothlauf der Schweine.

Luzern. Bez. **Sursee,** *Ruswil,* 11 Schw; Bez. **Willisau,** *Zell,* 5 Schw — **Total 16 Schw** umgestanden.

Schaffhausen. Bez. **Schleitheim,** *Schleitheim,* 1 Schw umgestanden.

Waadt. Bez. **Aubonne,** *Aubonne,* 2 Schw; Bez. **Echallens,** *Echallens,* 1 Schw; Bez. **Morges,** *Echichens,* 11 Schw; Bez. **Orbe,** *Rances,* 1 Schw; Bez. **Oron,** *Oron-la-Ville,* 1 Schw — **Total 16 Schw** umgestanden.

Gesammttotal 33 Fälle.

Räude.

Uri. Bez. **Uri,** *Meyen,* 2 Z, *Göschenen,* 4 Z. — **Total 6 Z.**

Graubünden. (Nachtrag zum Bülletin Nr. 7.) Bez. **Maloja,** *Castasegna,* 3 St, (15 Schf*).

Gesammttotal 6 Fälle.

Konstatirte Gesetzesverletzungen.

Luzern. Drei Bußen von je Fr. 10 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Zug. Vier Bußen von je Fr. 5 (Nichtlösung von Gesundheitsscheinen für Kleinvieh).

Schaffhausen. Eine Buße von Fr. 10 (Mangel des Gesundheitsscheines).

Thurgau. Zwei Bußen von Fr. 10 und sieben solche von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

Waadt. Eine Buße von Fr. 10 und acht Bußen von je Fr. 5 (Anstände betreffend Zeugnisse); eine Buße von Fr. 20 (Transport von Pferdefleisch ohne Zeugniß und ohne vorherige Stempelung); eine Buße von Fr. 60 (Bestoßung einer Alp ohne vorherige Desinfektion der Alphütte); eine Buße von Fr. 5 (Ausstellung eines unvollständigen Gesundheitsscheines); eine Buße von Fr. 5 (Verscharren eines Kalbes ohne Beisein des Abdeckers); eine Buße von Fr. 25 (Abschlachtung eines Pferdes ohne vorgängige thierärztliche Untersuchung).

Neuenburg. Eine Buße von Fr. 50 (Pflichtvernachläßigung seitens eines Viehinspektors); eine Buße von Fr. 30 (Einfuhr eines Kalbes ohne Gesundheitsschein); je eine Buße von Fr. 16. 90 und Fr. 16. 30 (Verletzung des Gesetzes über den Handel mit Fleisch).

Genf. Eine Buße von Fr. 50 und zwei Bußen von je Fr. 20 (Verletzung des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1886).

Ausland.

Frankreich. Mai: *Lungenseuche,* 17 Departements; *Maul- und Klauenseuche,* 1 Departement; *Milzbrand,* 11 Departements; *Rauschbrand,* 9 Departements (Doubs); *Rotz und Hautwurm,* 37 Departements (Doubs, Ain, Hochsavoyen); *Wuth* 36 Departements (Doubs, Ain); in 99 Gemeinden wurden 127 wuthkranke Hunde und zwei Katzen abgethan.

Oesterreich-Ungarn. 30. Juni:

	Lungenseuche.	Maul- und Klauenseuche.	Rotz und Hautwurm.	Milzbrand.	Rauschbrand.	Rothlauf.
	Bezirke.	Bezirke.	Bezirke.	Bezirke.	Bezirke.	Bezirke.
Galizien . . .	—	—	4	2	—	—
Mähren	8	—	—	—	—	—
Böhmen	22	—	1	1	—	—
Nieder-Oesterreich	4	—	1	—	—	1
Schlesien . . .	2	—	—	—	—	—
Steiermark . . .	—	—	—	1	—	1
Ober-Oesterreich .	—	—	—	—	—	2
Krain	—	—	—	—	—	1
Ungarn (28. Juni)	4	—	8	22	—	6

Oesterreich-Ungarn war am 27. Juni frei von der *Rinderpest.*

Italien. 6.—12. Juni: *Rausch-* und *Milzbrand,* 11 Fälle; *Maul- und Klauenseuche,* 10 Fälle; *Rotz,* 6 Fälle.

Bern, den 30. Juni 1887.

Schweiz. Landwirthschaftsdepartement.

Rückvergütung des Monopolgewinnes bei der Ausfuhr spirituöser Erzeugnisse und Zollzuschlag auf der Einfuhr von solchen.

Nach Art. 5 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund bei der Ausfuhr von Erzeugnissen, zu deren Herstellung steuerpflichtiger Alkohol verwendet wird, die Menge desselben nach dem Verhältnisse, in welchem er bei der betreffenden Fabrikation Verwendung findet, zu ermitteln und für den entsprechenden Monopolgewinn am Ende des Rechnungsjahres Rückvergütung zu leisten.

Um über die Tragweite dieser Gesetzesbestimmung einen allgemeinen Ueberblick zu gewinnen und die zur Durchführung derselben erforderlichen Maßnahmen rechtzeitig und in einem die Interessen des Handels möglichst berücksichtigenden Umfange treffen zu können, ladet nun das unterzeichnete Departement die Inhaber aller derjenigen Gewerbe- und Handelsbetriebe, welche auf die besagte Rückvergütung Anspruch machen wollen, ein, sich bis zum **15. August d. J.** schriftlich bei ihm anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Art und Benennung der alkoholischen Erzeugnisse, für welche Rückvergütung begehrt wird, die durchschnittliche Alkoholstärke derselben und das Taragewicht der verschiedenen Versendungs- und Verpackungsweisen anzugeben.

* * *

Die geltenden Handelsverträge mit dem Auslande enthalten die Bestimmung, daß neueingeführte Verbrauchssteuern auf Gegenständen einheimischer Produktion den vertragsgemäßen Zollsätzen für die gleichen Gegenstände ausländischer Provenienz zugeschlagen werden können. Mit dem Vollzug des Alkoholmonopols wird diese Bestimmung mit Bezug auf eine Reihe von spiritushaltigen Produkten, Seifen, Parfümerien etc. Anwendung zu finden haben. Das unterzeichnete Departement ersucht deßhalb die schweizerischen Produzenten der hiefür in Betracht fallenden Waaren, ebenfalls bis zum **15. August** über den Alkoholgehalt ihrer Produkte sich aussprechen zu wollen.

Bern, den 8. Juli 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Bezug von denaturirtem Alkohol bei der Monopolverwaltung.

Nach Art. 6 des Bundesgesetzes betreffend gebrannte Wasser hat der Bund zur Verwendung für technische und Haushaltungszwecke denaturirte, d. h. zum Trinkgebrauch untauglich gemachte Waare zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Für die Durchführung der Denaturirung sind nun von der Verwaltung in erster Linie Beisätze von solchen Stoffen vorgesehen, welche die damit vermischten gebrannten Wasser in möglichst absoluter Weise zu Genußzwecken unbrauchbar machen und damit dem Staate ohne besondere Kontrole Sicherheit gegen mißbräuchliche Verwendung bieten. (Steinkohlentheeröl und dergleichen Stoffe.)

Diese absolut denaturirte Waare kann in den Haushaltungen und in einer ganzen Reihe von Gewerbebetrieben in überall gleichmäßiger Beschaffenheit Verwendung finden.

Es gibt indessen auch Gewerbe, welche, wie die Essigfabrikation, die Darstellung gewisser Chemikalien, Farblacke etc., nach der Natur ihrer Produkte und nach der Technik ihres Betriebes nur einen mit speziellen, für jeden Produktionszweig eigenartigen Mitteln denaturirten Sprit oder Branntwein verwenden können. Im Interesse derartiger Fabrikationszweige erscheint es aber wünschbar, unter Vorbehalt bestimmter schützender Maßregeln auch eine **relative Denaturirung** zulassen zu können.

Um diese Begünstigung nun für einen möglichst großen Kreis von Fabrikanten zu ermöglichen und um die über diese Ermöglichung anzustellenden Studien rechtzeitig an die Hand nehmen zu können, werden die Inhaber solcher Gewerbebetriebe, welche in ihrem Geschäfte relativ denaturirte gebrannte Wasser brauchen müssen, hiedurch öffentlich eingeladen, sich bis zum **15. August d. J.** bei dem unterzeichneten Departemente schriftlich anzumelden. Bei der Anmeldung sind erstens die Erzeugnisse, für deren Herstellung die Abgabe von denaturirtem Alkohol gewünscht wird, und zweitens die Stoffe anzugeben, welche als Denaturirungsmittel vorgeschlagen werden. Auch werden die sich anmeldenden Gewerbetreibenden ersucht, die Garantien namhaft zu machen, welche sie für die gesetzmäßige Verwendung der denaturirten Waare zu ausschließlich gewerblichen Zwecken dem Fiskus gegenüber glauben geben zu können.

Bern, den 8. Juli 1887.

Eidg. Finanz- und Zolldepartement.

Bekanntmachung.

Die Auswanderungsagentur **W. Breuckmann jr.** in **Basel** hat unterm 31. Juli 1886 auf das ihr vom Bundesrath ertheilte Patent verzichtet und es wird ihr deßhalb zu Ende des Monats Juli nächsthin die hinterlegte Kaution von Fr. 40,000 zurückgestellt werden, sofern das unterzeichnete Departement bis zu jenem Zeitpunkt keine Kenntniß von Ansprüchen erhält, welche nach Maßgabe des Bundesgesetzes betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen von Behörden, Auswanderern oder den Rechtsnachfolgern von solchen gegen die genannte Agentur geltend gemacht werden wollen.

Bern, den 18. März 1887.

Schweizerisches
Handels- und Landwirthschaftsdepartement:
Abtheilung Auswanderungswesen.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Departement hat, auf erfolgte Anmeldung hin, gemäß den Bestimmungen des bezüglichen Bundesrathsbeschlusses vom 16 Juni 1884 und der Reglemente hiezu vom 16. März und 16. Juni 1885,

Herrn Arnold von Seutter, von Burgdorf,

als wählbar an eine höhere kantonale Forststelle im eidgenössischen Forstgebiet erklärt.

Bern, den 18. Juni 1887.

Schweiz. Handels- und Landwirthschaftsdepartement:
Abtheilung Forstwesen.

Bekanntmachung

betreffend

die Zollbehandlung von Ausstellungsgegenständen.

In Erneuerung früherer Bekanntmachungen (siehe Bundesblatt 1875 Bd. IV, S. 207; 1879, Bd. I, S. 225; 1882, Bd. I, S. 434; 1884, Bd. I, S. 343, und Handelsamtsblatt 1883, I. Theil, Nr. 34; 1884 Nr. 21) werden nachstehend diejenigen zollamtlich vorgeschriebenen Bedingungen in Erinnerung gebracht, unter welchen für Ausstellungssendungen Zollbefreiung eintreten kann.

Gegenstände, welche an eine Ausstellung im Auslande gesandt werden, sind, um zollfreie Rückkehr nach der Schweiz zu genießen, bei ihrem Austritte aus der Schweiz der Freipaßabfertigung zu unterstellen. Zu diesem Behufe muß im Frachtbriefe und in der bezüglichen Deklaration das Verlangen nach einem Freipasse, unter genauer Bezeichnung der in der Sendung enthaltenen Gegenstände, deutlich angegeben sein, oder es müssen dem Vermittler der Sendung an der Grenze die nöthigen diesbezüglichen Instruktionen vom Absender ertheilt werden.

Wird diese Vorschrift, welche die zollamtliche Kontrolirung der Sendung bei der Aus- und Wiedereinfuhr behufs Feststellung der Identität ihres Inhaltes zum Zweck hat, außer Acht gelassen, so unterliegt die Sendung bei der Rückkehr der Verzollung.

Ebenso tritt Bezug des Einfuhrzolles ein, wenn der Freipaß anläßlich der Wiedereinfuhr bei der Zollstätte, die ihn ausgestellt hat, nicht vorgewiesen wird.

In gleicher Weise ist andererseits für Gegenstände, welche an Ausstellungen in der Schweiz bestimmt sind, behufs zollfreier Einfuhr, die Freipaßabfertigung zu verlangen. Für die Wiederausfuhr muß in diesem Falle, bei Vermeidung der Entrichtung des Eingangszolles, die im Freipaß anberaumte Frist eingehalten werden, Verlängerung derselben vorbehalten, wenn das Gesuch hiefür vor Ablauf des Freipasses gestellt wird.

Hat in Folge Außerachtlassung vorerwähnter Vorschriften die Einfuhrverzollung stattgefunden, so bleibt der Zoll verfallen, und es können nachträgliche Reklamationen resp. Zollrückvergütungsbegehren keine Berücksichtigung finden.

Bern, den 23. März 1885.

Eidg. Oberzolldirektion

Reproduzirt im Juli 1887.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1887
Band Volume Volume	3
Heft Cahier Numero	31
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	09.07.1887
Seite Page Pagina	647-656
Ref. No	10 013 607

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.